

Amsterdam Light Festival – Romantik pur!

11. – 13.1. 2018

Beim Amsterdam Light Festival erstrahlt die ganze Stadt im Glanz der farbenprächtigen und originellen Lichtinstallationen. Die Grachten werden von den besten Lichtkünstlern aus dem In- und Ausland verziert, Lichtprojektionen lassen die historischen Bauten, Parks und Straßen erstrahlen. Ein einzigartiges Ambiente erwartet Sie.



1. Tag Anreise nach Amsterdam. Nach der Ankunft erfolgt eine Stadtführung und eine Grachtenfahrt durch die Kanäle. Genießen Sie am Abend beim Spaziergang durch die Stadt den Lichterzauber in Amsterdam.

2. Tag Der Tag steht zur freien Verfügung. Besuchen Sie z.B. eines der interessanten Museen Amsterdams wie das Van Gogh Museum oder das Reichsmuseum, das Anne Frank Haus oder den Königspalast. Abends können Sie die stimmungsvolle Atmosphäre des Light Festivals erleben.

3. Tag Nach dem Frühstück statten Sie einem authentischen Bauernhof mit Käseerei und Holzschuhmacher einen Besuch ab. Danach startet die Rückfahrt.

Pro Person im DZ

249,- €

EZ-Zuschlag: 85,- €

LEISTUNGEN

- Fahrt im klassifizierten Fernreisebus
- 2x Übernachtung mit Frühstück im ****Novotel Amsterdam City
- 1x Eintritt zum Amsterdam Light Festival
- 3-std. Stadtführung in Amsterdam
- 90-minütige Grachtenfahrt in Amsterdam
- 1 Glas Glühwein und 2 Oliebollen (Ölkrapfen)
- Eintritt und Besichtigung Käseerei und Holzschuhmacher im Raum Amsterdam

Seniorengerechtes Essen

Seniorenbeirat schlägt kleinere Portionen vor

In Deutschland werden in jeder Sekunde 313 Kilogramm Lebensmittel weggeworfen, obwohl sie noch genießbar sind. Jährlich summiert sich das auf rund zehn Mio Tonnen. Einen Teil davon machen auch nicht aufgegebene Essensportionen in den Gaststätten aus.

Im Mai 2016 hat deshalb der Seniorenbeiratsvorsitzende Prof. Dr. Heinz-Günther Borck an das Koblenzer Mitglied im Landespräsidium des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes, Joachim Mehlhorn, geschrieben und vorgeschlagen, die Gaststättenbetriebe dazu zu ermuntern, auch kleinere Portionen für Senioren anzubieten. Dabei vertrat er die Ansicht, dass Angebote, bei denen freie Essenswahl besteht und gleichzeitig dem Grundsatz nachhaltigen Wirtschaftens, d. h. der Vermeidung überflüssiger Essensreste, die sonst auf den Müll wandern müssten, Rechnung getragen wird, besonders

wünschenswert seien. Ausdrücklich waren aber keine eigenen „Seniorenteller“, also – oft unbeliebte – Speisen nur für Senioren, sondern mengenmäßig reduzierte Speisen der normalen Speisekarte gemeint.

Da der Verband sich zu entsprechendem Einwirken auf seine Mitgliedsbetriebe außerstande sah, fasste das Plenum des Seniorenbeirates am 8. September 2016 den Beschluss, die Sache selbst in die Hand zu nehmen und alle gastronomischen Betriebe im Stadtbereich selbst anzuschreiben.

Im seinem Aufruf an die Betriebe sicherte der Seniorenbeirat diesen zu, auf seinen eigenen Internetseiten eine neue Rubrik „Seniorenfreundliches Essen“ einzurichten. Seit Sommer 2017 gibt es auf den Internetseiten des Beirats diese Rubrik mit den ersten vier Betrieben – weitere Gaststätten können und sollten im eigenen Interesse ihre Angebote nachmelden!



Wohnheim für ältere Menschen
Caritashaus „St. Elisabeth“



Arenberger Caritasvereinigung e.V.
Pfarrer-Krauss-Straße 150
56077 Koblenz-Arenberg
Tel. 0261/6507-0, Fax 0261/6507-40
info@caritashaus.de, www.caritashaus.de

Unsere Leistungen für Sie:

- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Wohn- und Pflegeheim
- Betreutes Wohnen
- Begegnungsstätte



Haarhaus Reitz

Inhaberin: Erika Gollwitzer

Ihre sympathische Perückenstube im Herzen von Koblenz



- ▶ Das Koblenzer Traditionsfachgeschäft, spezialisiert auf Perücken, Toupets und Haarteile
- ▶ über 1000 Markenmodelle auf Lager
- ▶ kompetente Beratung
- ▶ Krankenhaus-Sofort-Service
- ▶ alle Kassen
- ▶ Perücken handgeknüpft
- ▶ Mono mit Tresse
- ▶ Tresse maschinell
- ▶ Zöpfe in großer Auswahl

Die Geschichte des Seniorenbeirates

Teil 9: Die Aktivitäten seit 2014

-hgb- Im Mittelpunkt der weiteren Tätigkeit seit 2014 standen Vorträge über Auswirkungen des Pflegestärkungsgesetzes und über Probleme des Öffentlichen Personennahverkehrs in Koblenz.

In eigenen Stellungnahmen zu Ratsverhandlungen über Verkehrsentswicklung und Wohnungsbau sprach sich der Seniorenbeirat nachdrücklich für die Förderung generationenübergreifenden Wohnens und auch alternativer Beförderungsformen zum Erhalt der Mobilität als wichtiger Voraussetzung selbstbestimmten Lebens im Alter aus. Publikumsoffene Fahrten zum 11. Deutschen Seniorentag und zum Landesseniorenkongress erfreuten sich großer Beliebtheit.

Anfang 2016 hielt der Bürgerbeauftragte Dieter Burgard einen Vortrag über sein Amt, der interessante Möglichkeiten der Vernetzung der beiderseitigen Tätigkeiten aufzeigte. Außerdem gab es 2016 zahlreiche Gelegenheiten, seniorenfreundliche Projekte anzuregen oder zu unterstützen. Dazu gehörten das Landesmodellprojekt Gemeindegewinn plus, das Hochschulprojekt Wohnen für Hilfe und – gemeinsam mit dem Jugendrat – Stellungnahmen zur verbesserten, senioren- und jugendgerechten Zertifizierung generationenfreundlichen Einkaufens. Der Beirat beschloss auch einen Aufruf an die gastronomischen Betriebe, auf der normalen Speisekarte kleinere, seniorenfreundliche Portionen anzubieten. Er wollte damit nachhaltigem Wirtschaften dienen und der Lebensmittelverschwendung (Millionen Tonnen genießbarer Lebensmittel wandern jährlich auf den Müll) entgegenwirken.

Betriebe, die sich ausdrücklich zu seniorenfreundlichen Angeboten bereit erklärt haben, sind seit 2017 auf den beiratseigenen Internetseiten unter dem Menüpunkt „Seniorenfreundlich essen“ zu finden. Die Anfang 2016 in deutsches Recht erfolgte Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie der EU aus dem Jahre 2014, die eine krasse Benachteiligung der Kreditfähigkeit älterer Menschen mit sich brachte, wurde vom Seniorenbeirat verurteilt. Doch ehe es



Der rheinland-pfälzische Bürgerbeauftragte Dieter Burgard (links) zu Gast beim Seniorenbeirat.

– nach Umfragen bei den Koblenzer Kreditinstituten – zu einer förmlichen Entschließung kommen konnte, hatte der Gesetzgeber sein diskriminierendes Gesetz bereits in entscheidenden Punkten zurückgenommen. Das gesellschaftlich hochbrisante Thema Altersarmut stand im Mittelpunkt einer Beiratsveranstaltung im Historischen Ratssaal, auf der Prof. Dr. Stefan Sell, Staatssekretär David Langner, die BAGSO-Ehrevorsitzende Roswitha Verhülsdonk und der Koblenzer Statistikchef Dr. Manfred Pauly sprachen und anschließend Rede und

Antwort standen. Akzente für die weitere Arbeitsplanung setzte schließlich der Vortrag der Landauer Professorin Dr. Manuela Glaab über Verfahren der konsultativen Bürgerbeteiligung, zu deren Trägern letztlich auch der Seniorenbeirat der Stadt Koblenz gehört.

Der Beseitigung aller Formen von Altersdiskriminierung und dem Erhalt selbstbestimmten Lebens im Alter ohne wirtschaftliche und gesellschaftliche Benachteiligungen gilt auch weiterhin die besondere Aufmerksamkeit des Seniorenbeirates, der im Bundestags-

wahljahr 2017 alle zehn Direktkandidaten des Wahlkreises 199 zur Beantwortung von sieben seniorenrelevanten Fragen aufgefordert hat: Sieben Kandidaten antworteten schriftlich, sechs standen im Septemberplenar des Seniorenbeirates im September mündlich Rede und Antwort – und auf den Internetseiten des Beirates ist vieles nachzulesen. Schon vorher waren Fragen von Wohnen und Verkehr auch Gegenstand eines von reger Diskussion begleiteten Vortrages des Baudezernenten Bert Flöck. Der Arbeitskreis Stadtentwicklung und Demografie beschäftigt sich mit Fragen des Gemeinsamen Wohnens als Dauerthema, daneben auch mit der Umsetzung des Sitzgruppenprojekts. Alle Arbeitskreise bewirken eine Vernetzung mit anderen Gremien und einer weiteren Öffentlichkeit und führen dazu, dass eine Fülle von Anregungen in die Arbeit des Seniorenbeirates eingebracht wird – die neue Geschäftsordnung von 2014 mit ihrer Höherstufung der Arbeitskreise hat die Praxisprobe bestanden, und die regelmäßige Veröffentlichung aller wichtigeren Aktionen und Beschlüsse auf den eigenen Internetseiten trägt deutlich zu besserer Transparenz und höherer Akzeptanz der Beiratsarbeit bei.



Wir gratulieren zu 20 Jahren Seniorenbeirat

Seniorenzentrum St. Barbara
Goldgrube

Seniorenzentrum St. Josef
Horchheim



www.st-barbara-koblenz.de | Telefon 0261 9432 - 0
www.st-josef-koblenz.de | Telefon 0261 7002 - 0



AUGUST MÜLLER
Bestattungen

Bestattungsvorsorge
Erd- und Feuerbestattungen auf allen Friedhöfen
Eigene Trauerfeierhalle

Herberichstraße 22a - Telefon 0261 - 804280
An der Liebfrauenkirche 21 - Telefon 0261 - 32568
www.mueller-koblenz.de

Generationenfreundliches Einkaufen

Seniorenbeirat und Jugendrat agieren gemeinsam

Der Deutsche Einzelhandelsverband hat eine Zertifizierung der ihm angeschlossenen Geschäfte nach generationenfreundlichen Einkaufsangeboten vorgenommen.

Im Plenum des Seniorenbeirates am 31. März 2016 stellte der Hauptgeschäftsführer des Landesverbandes, Dr. Thomas Scherer, die 63 Kategorien mit je drei Kriterien vor, nach denen Zertifikate vergeben werden. In einer regen Diskussion, an der sich auch die Vorsitzende des Jugendrates, Lena Adams, beteiligte, wurde deutlich, dass die Gewichtung einzelner Kategorien unterschiedlich gesehen werden konnte: Das kam beim Angebot von Toiletten, bei Fragen zur Ware und Einrichtung von Ruhe- und Spielzonen zur Sprache.

Der Seniorenbeiratsvorsitzende Prof. Dr. Heinz-Günther Borck und die Jugendratsvorsitzen-

de Adams einigten sich daher auf ein gemeinsames Schreiben, in dem sie Anfang November 2016 die Höherbewertung bestimmter Kriterien, vor allem der Spiel- und Ruhezeiten sowie eines kostenlosen Internetangebotes im Laden vorschlugen.

Zum damaligen Zeitpunkt gab es als zertifizierte Geschäfte in Koblenz nur sechs Unternehmen (HIT-Markt, Globus, E-Center Kreuzberg, Media Markt, Galeria Kaufhof und Burbach&Goetz) - Seniorenbeirat und Jugendrat werden aufmerksam die Entwicklung weiterer generationenfreundlicher Einkaufsmöglichkeiten im Stadtgebiet verfolgen und haben auch den übrigen Läden, die auf Grund ihrer geringeren Größe nicht das volle Programm bieten können, die Beachtung der Hauptkategorien nahegelegt.

DAS LEBEN GENIEßEN

... kann, wer verantwortungsvoll und selbstbestimmt handelt und zu Lebzeiten eine Bestattungsvorsorge abschließt. Mehr Infos unter (02 61) 5 61 46.



Hüberlingsweg 49 • 56075 Koblenz Karthause • www.bestattungen.welsch.de

Adam Bestattungen

Seit drei Generationen

Vorsorge
Beratung
Organisation
Dekoration

Erd- und Feuer-
Bestattungen
See • Ruheforst
Wiese • anonym

Individuell und würdevoll

Oliver Adam
Moselweißer Str. 25
56073 Koblenz
Tel.: 0261 - 579 01 700
mobil 0170 - 996 3131

www.adam-bestattungen.de

BERATUNGSBÜRO AM HAUPTFRIEDHOF



WIR SIND FÜR SIE DA!

- Informationen
- Auskünfte
- Hilfestellungen

www.koblenzer-friedhoefe.de

Wir informieren Sie neutral und kostenfrei.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, sowie nach Vereinbarung.
Telefon 0261 129-4222

KOBLENZ
VERBINDET.

Eigenbetrieb
Grünflächen- und
Bestattungswesen

Altersdiskriminierung in der Geschichte

Seniorenbeirat sieht noch Handlungsbedarf

-hgb- In der Antike war unter dem Einfluss der Heiligen Schrift bei Juden und Christen ebenso wie im griechisch-römischen Denken das Alter sehr angesehen. Für zahlreiche Ämter galten dementsprechend – z. T. hohe – Mindestaltersvorschriften.

Auch im Mittelalter und ebenso im Zeichen des modernen Verfassungsstaates blieb es dabei, an die Wahrnehmung wichtiger Ämter und an Wahlrecht oder Wählbarkeit Mindestaltersbestimmungen zu knüpfen.

Erst mit Industrialisierung und staatlicher Sozialpolitik änderte sich der Blick auf das Alter. Höchstaltersgrenzen von 70 Jahren im Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetz von 1889 entfernten – durchaus wohlmeinend – Arbeitnehmer aus dem Arbeitsprozess, machten sie damit aber zu bloßen Kostenfaktoren, deren Größe angesichts aktueller Bevölkerungsentwicklungen zu Diskussionen über den Generationenvertrag führt: Zeichen eines stark gewandelten Stimmungsbildes, das sich auch in manchen – z. T. bösartigen – Karikaturen spiegelt.

Erst seit dem Ende des 20. Jahrhunderts beschäftigt sich, ausgehend von den Vereinigten Staa-

ten, die Wissenschaft stärker mit dem Phänomen der Altersdiskriminierung. Neuere wissenschaftliche Erkenntnisse zur adulten Neurogenese widerlegen dabei alte, gleichwohl fortlebende Vorurteile.

In Deutschland stellten Staat und Bundesverfassungsgericht sich lange tot, bis zunehmende Bevölkerungsalterung und europäische Gesetzgebung Änderungen und Diskriminierungsverbote erzwangen, die mittlerweile Drittwirkung entfalten und auf die Erweiterung demokratischer Teilhabe in unserem Staatswesen zielen. Dabei gibt es manchmal selbst in Kirchenordnungen und Vereinssatzungen, die z. T. diskriminierende Altersgrenzen kennen, noch erheblichen Handlungsbedarf.

Rechtsprechung und Regierung arbeiten dabei – trotz ausführlicher Altenberichte an den Bundestag – nicht völlig Hand in Hand, so dass den Seniorenbeiräten ein weites Tätigkeitsfeld bleibt. Mit zwei Plenarbeschlüssen, denen die Landesseniorenvertretung am 13.4.2015 einstimmig beigetreten ist, haben der Koblenzer Seniorenbeirat und sein Vorsitzender Prof. Borck aktiv den Kampf gegen jede Form von Altersdiskriminierung aufgenommen.



»Ich mach das jetzt!«

Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass alles geregelt ist. Eine Bestattungsvorsorge sichert eigene Wünsche und schützt Angehörige vor zusätzlichen Belastungen. Jetzt informieren: **Telefon (0261) 92745-0**

Weidmanstraße 46 · 56072 Koblenz-Metternich
www.bestattungen-h-p-mueller.de



Seit 1875 Helfer in schweren Stunden

Karl Gebhard

- Bestattungen -

Tel.: 0261 947 11 0
Beatusstr. 130 A (Am Hauptfriedhof)
56073 Koblenz
www.gebhard-bestattungen.de

© Rusty Dodson - Fotolia.com

Der Seniorenbeirat der Stadt bittet angesichts der z.Z. laufenden Aufstellung der Schöffenlisten und der dabei zu beobachtenden, auch durch die von uns als rechtswidrige Diskriminierung angesehene Altersbegrenzung auf 69 Jahre mitverursachten Schwierigkeiten den Oberbürgermeister, darauf hinzuwirken,

dass der Vollzug der 1974 neu eingeführten Altersbegrenzung von § 33(2) GVG mit sofortiger Wirkung ausgesetzt wird. Das Verbot, über 69 Jahre alten Menschen Ehrenämter zu übertragen, ist mit europäischem und deutschem Recht ebenso unvereinbar wie mit der demographischen Entwicklung in Deutschland.

BLUMEN FÜR KOBLENZ

WIR LIEBEN, WAS WIR TUN
UND DAS LEBEN WIR JEDEN TAG!

- Floristik
- Binderei
- Pflanzen aller Art
- Gartenpflege
- Grabpflege

Rickenbach

Rickenbach KG · Beatusstraße 54 · 56073 Koblenz
Inh. Rüdiger Kröber – Gärtnermeister
Markus Kröber – Gärtnermeister – Agrarbetriebswirt

Telefon:
Gärtnerei 0261/403123
Laden 0261/41226
info@blumenfuerkoblenz.de
www.blumenfuerkoblenz.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 13 Uhr · So. 10 - 12 Uhr
Kostenlose Parkmöglichkeiten

Wir haben uns getraut...

.. und jetzt hier beim Bestattungsinstitut Alfons Müller unsere Bestattungsvorsorge gemacht. Nun ist alles nach unseren Wünschen festgelegt, so wie wir unsere Bestattung haben wollen. Und unsere Kinder und Enkel müssen sich um nichts mehr kümmern. Jetzt brauchen wir uns in Zukunft keine Sorgen mehr machen.

Das möchten Sie auch? Dann trauen Sie sich! Wir informieren Sie gern!
☎ 02 61 / 9 47 00 55

Alfons Müller BESTATTUNGSIINSTITUT

Alfons Müller BI GmbH, 56073 Koblenz-Moselweiß, Heiligenweg 21
56070 Koblenz-Lützel, Neuendorfer Str. 21 • 56072 Koblenz-Metternich, Trierer Str. 39
am-ko@t-online.de · Notfall-Handy: 01 72 / 6 67 79 80

Die BECKER-Fachgeschäfte
in Ihrer Nähe:

Koblenz „Hör-Haus“
Stammhaus und Zentrale
Kinderhörzentrum + CI-Akustiker
Tel. 0261/35050

Andernach, Kinderhörzentrum
Tel. 02632/948080

Bad Ems
Tel. 02603/70676

Bendorf, Kinderhörzentrum
Tel. 02622/923926

Höhr-Grenzhausen
02624/9524818

Lahnstein
Tel. 02621/3686

Linz
Tel. 02644/980300

Mayen, Kinderhörzentrum
Tel. 02651/3060

Mendig
Tel. 02652/9390589

Montabaur
Tel. 02602/1342907

Neuwied
Kinderhörzentrum + CI-Akustiker
Tel. 02631/31800

Polch
Tel. 02654/964470

Puderbach
Tel. 02684/9770320

In den Fachgeschäften von
BECKER Höraakustik erwartet
Sie individuelle Beratung, ein
breites Hörgeräte-Sortiment,
unverbindliches Probetragen
rund um Service und Produkte,
die Ihnen ein neues Lebens-
gefühl geben.

Die Standorte aller
BECKER-Fachgeschäfte



Hören mit Glücks-Garantie



Lieber 100% hören als „altersgemäß“

*Liebe Kolleginnen und Kollegen, durch kleine, gut angepasste
Hörsysteme habe ich nach wie vor Freude an meinem Beruf!
Testen auch Sie es aus!*

*Regina Walter, Berufsschullehrerin,
BECKER-Kundin und Botschafterin des Hörens*